



Pressemitteilung

27. März 2017

Ausflug in die Katakomben von Frankfurt

Am vergangenen Samstag (25. März 2017) wandelte der Egelsbacher Geschichtsverein auf den Spuren jüdischen Lebens in Frankfurt. Der erste Halbtagesausflug dieses Jahres führte ins Jüdische Museum am Börneplatz.

Dort, wo nach dem Zweiten Weltkrieg die Blumen-Großmarkthalle entstand und die Stadtwerke neues Areal für ihr Bürogebäude suchte, fand man bei Aushebungen Reste von jüdischen Gebäuden und als Sensation den Jüdischen Friedhof. Proteste und Einwände der Bevölkerung waren abzusehen.

Im 15. Jahrhundert mussten die jüdischen Frankfurter Bürger in dieses Areal umziehen. Sie lebten hier in einer Gasse, die von einer Mauer umgeben war. Es war das erste jüdische Ghetto in Europa. Anfang des 17. Jahrhunderts lebten hier fast 3000 Menschen.

Auf eindrucksvolle Weise wurden den Egelsbachern Besuchern die Lebensgewohnheiten und Bräuche dieser Menschen in den teilweise restaurierten Kellern erläutert. Unter den eigentlichen Kellern wurden Bäder entdeckt, die mit fließendem (kalten!) Wasser gespeist wurden. Abwasserentsorgung war nicht erforderlich

Foto und Text: Eleonore Thomin, Tel

